

Andreas Schnetzler
Kantonsrat, EDU
Hürstenhof 213, Gächlingen
8225 Siblingen

Gächlingen, 19.10.2020

Regierungsrat des Kantons Schaffhausen
Regierungsgebäude
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Kleine Anfrage 2020/32

Wie den Abbruch der Schnitzelheizung Geissberg verhindern?

Sehr geehrte Dame und Herren Regierungsräte

Aktuell bringt die Regierung verschiedene Vorlagen um die Energiewende zu schaffen.

Die alte Hackschnitzelheizung neben dem Pflegezentrum war in die Jahre gekommen. Statt diese zu erneuern und Holzhackschnitzel und somit erneuerbare Energie zu verwenden, wurde eine Ölheizung eingebaut und somit Heizöl verheizt. Das passt nicht zur Vorbildfunktion des Kantons.

In der Beantwortung meiner kleinen Anfrage 2017/10 «Wärmeverbund Geissberg (Pflegezentrum)» schreibt die Regierung: «Ja, nach aktuellem Kenntnisstand kann davon ausgegangen werden, dass die bauliche Hülle der Heizzentrale Pflegezentrum, welche aus der Erstellungszeit des Pflegezentrums stammt, zum Einbau einer neuen Hackschnitzelheizung wieder verwendet werden kann.»

Die Frist bei der Planung des Energieanschlusses für den Spitalneubau wurde überschritten und das Spital wird sich nun eigenständig versorgen.

Die Volksabstimmung über die Kammgarnvorlage ergab ein knappes «Ja». Als Teil der Vorlage geht somit das Areal Pflegezentrum Geissberg, d.h. Teile der GB Schaffhausen Nr. 3843 vom Kanton durch einen Verkauf an die Stadt. Vor der Landabgabe ist geplant, dass alle baulichen Anlagen zurückgebaut werden. Wirklich alle? – das fände ich katastrophal!

Mit dieser Anfrage möchte ich abklären, ob es Wege gäbe, die Heizzentrale auf dem Geissberg zu erhalten, das heisst wieder in Betrieb zu nehmen, damit die im Überschuss vorhandene Hackschnitzel sinnvoll verwendet werden können. Denn leider wurde diesen Sommer ein Teil des Käferholzes zur Borkenkäferbekämpfung gehackt und zur Verrottung im Wald deponiert.

Wie der Regierung bekannt sein sollte, hat schon seit längerem die Firma Etawatt Interesse an der Heizzentrale auf dem Geissberg, sie bekam aber nicht die Möglichkeit, diese zu übernehmen.

Deshalb stelle ich der Regierung folgende Fragen:

1. Zuerst ein Rückblick: Wie viele Liter Heizöl wurden seit der Ausserbetriebnahme der Hackschnitzelheizung im Pflegezentrum verheizt?

2. Warum wurde mit der Firma Etawatt bis jetzt keine Vereinbarung getroffen, die ermöglicht hätte, diese Heizung fristgerecht für umliegende Anschlusskandidaten (Spitalneubau, Grafenbuck, sowie die kantonalen Liegenschaften Hochhaus Wepferstrasse und Waldhaus) sanieren zu können? Denn so könnten wieder Holzhackschnitzel statt Heizöl zur Wärmeerzeugung eingesetzt werden.
3. Wäre die Schaffhauser Regierung daran interessiert, beim Abbruch des Pflegezentrums den Bereich Heizung stehen zu lassen?
4. Ist die Regierung bereit, mit dem Stadtrat und der Etawatt über die Übergabe der Parzelle Nr. 3843, ohne Abbruch der bestehenden Heizzentrale, zu verhandeln?

Ich hoffe etwas für die Verwendung von erneuerbaren Energieträgern zu erreichen und danke Ihnen für die Beantwortung der gestellten Fragen.

Freundliche Grüsse



Andreas Schnetzler, Kantonsrat, Gächlingen